

Flachter Narren legen sich mächtig ins Zeug

Fastnacht Nostalgiesitzung zu Ehren des 125-jährigen Bestehens des Turn- und Fechtclubs wird zum großen Erfolg

Von unserem Redakteur
Wilma Rücker

■ **Flacht.** Flacht lacht zur Fasnacht und hat allen Grund dazu. Eine gelungene Veranstaltung in der Aartalhalle mit einem Sitzungspräsidenten flankiert von Begleiterinnen, spritzigen Büttensreden, feurigen Tänzen und ganz viel Spaß. Dem 125. Geburtstag des Turn- und Fechtclubs Flacht zu Ehren wusste das Publikum die Darbietungen auf der Bühne zu würdigen. Alle Besucher wussten das Engagement der Auftretenden zu schätzen.

Manfred Schneider, Vorsitzender des TuF Flacht und nebenbei Flachts berühmtes Kräuterlissje, blickte in der Bütt hinter die Flachter Kulissen und wusste von Schafszüchtern in der Isolierstati-

Ein toller Sitzungspräsident

Einen großen Anteil am Erfolg der Nostalgiesitzung trug Sitzungspräsident Peter Müller bei. Unter seiner Regie wurde die Aartalhalle zum Tollhaus der Narren. Sein Gesang, sein Auftritt als Feuerwehrmann auf dem Weg nach Schönborn, seine Reden und sein Engagement prägten das Programm. In das reichten sich auch Siggie Kesser mit seinem traditionsreichen Allemol und Florian Bischof als Büttenschieber und Zeremonienmeister ein, w

on, Bierbauern mit saurem Bier, weißen Haaren dank Schaefer Kalk und von der neuen Hunderasse, einem „Model“, vorne Mops und hinten Pudel, zu berichten. Manfred Rehbein aus Hahnstätten klagte sein Leid als Rentner. Sein inzwischen legendärer Einkaufszettel erinnert dabei an alles, was der Mensch nicht braucht. Gewürzt wurden die Sitzung mit tollen Gardetänzen von den Tanzmariechen der Aarer Ranzengarde und dem GKG-Ballett aus Diez. Einen anderen Tanzstil zelebrierten die Traumtänzer Black and White vom Stammtisch der Schopppepeter. Einer schlüpfte mit einem Bein in des Nachbars Strumpfhose, und schon begann das kuriose Ballett.

Es tanzten außerdem die Alten Herren von der TuS Niederneisen. Diesmal nicht in Latex, sondern traumhaft elegant-feurig und paarweise zu brasilianischen Samba-Rhythmen. Das AKV-Männerballett aus Altendiez zeigte den wilden Tanz der Haie, der sich in Windeseile zum sexy Matrosentanz entwickelte. Mara Lenhardt und ihre begabten Mädels aus Holzheim begeisterten mit stilechtem Showtanz. Die Gruppe Xpress aus Hirschberg legte sich ebenso mächtig ins Zeug und bot nach einer russischen Einlage flotten Samba in Formation.

Einen weiteren Beitrag boten die FiveCs aus Flacht mit ihrem atemberaubenden Remake auf



Heino in mehrfacher Ausfertigung. Die FiveCs aus Flacht zogen mit Klassikern wie dem „Blauen Enzian“ oder Rocksongs der australischen Band AC/DC vom Leder. Das Publikum in der Aartalhalle bedankte sich bei allen Akteuren mit einem großen Applaus.

Foto: Wilma Rücker

Heino. Fünf blonde Jungs mit der für Heino typischen Sonnenbrille, flankiert vom Dirndl Eberhard Kuh. Sie brachten mit dem Liedern über den „Blauen Enzian“ bis „High-

way to Hell“ den Saal zum toben. Monika Kasteleiner, die 63-Jährige aus Lindenholzhausen, trat als Männerhasserin auf. Ein Ständchen zu ihrem Geburtstag war ihr

von allen Besuchern im Saal gewiss. Ebenso knallhart servierten Marianne Weber und Steffi Knorr, beide aus Burgschwalbach, als Mutter und Tochter ein intimes

Zwiegespräch auf der Bühne. Bleibt noch Manfred Thomé zu nennen, der als Limburger Hannes viel Eigentümliches von seiner Frau Lisbeth zum Besten gab.